

Es war wieder einmal so weit.

Am 17. Februar 2018 öffnete das Vereinsheim des SV Rot-Weiß Muldenstein seine Türen und Tore als Gastgeber des 7. und damit vorletzten Ranglistenturniers der Saison 2017/18.

Die Anlage der Muldensteiner lässt kaum Wünsche offen: Mehr oder weniger gut zu erreichen (wenn man sich nicht von dem kleinen Abstecher der Zufahrt in die wilde Natur irritieren lässt) und Parkplätze gibt es auch reichlich (je nach Wetter sollte man möglicherweise im Anschluss eine Autowäsche in Betracht ziehen).

Auch die ausgebauten Spielstätte lässt die Herzen so mancher Dartspieler höherschlagen. Aber davon könnt ihr euch auf den Bildern selbst überzeugen, wenn ihr noch nie dort wart. Es ist auf jeden Fall einen Besuch wert und wer dazu auch noch gutes Essen mag, ist gut beraten sich etwas von der Karte zu bestellen.



Voll war es.

39 Teilnehmer meldeten sich an. Ob das ein neuer Rekord ist sei mal dahingestellt, aber der 32er-Spielplan war raus. Es musste ein 64er her und das große Hoffen auf Erstrundenfreilose begann. Unsere Losfee Tobia Gühne nahm 14 Teilnehmern diese Hoffnung und schickte auch mich gleich in ein Erstrundenspiel. Da auf 5 Boards gespielt werden konnte, ging das alles recht fix hintereinander weg, jedoch bekam ich durch mein eigenes Spiel leider nur wenig vom Spiel zwischen Norman Kiebler (1. DSC Leipzig) und Yves Wawrzyniak (TD Merseburg) mit, die direkt in der 2. Runde aufeinandertrafen.

Für gewöhnlich hätte ich ja gesagt, dass dieses kleine „Derby“ der Vereine zugunsten von Yves, also dem TD Merseburg ausfällt, aber ich wurde eines Besseren belehrt. Norman legte einen guten Start hin und beendete gleich das erste Leg in 21 Darts. Auch das zweite Leg ließ er sich nicht nehmen und gönnte sich gleich noch ein 106er High Finish. Den 3:0 Sieg holte er sich verdient mit einem 16er Short Leg und schaffte auch noch das, was sich sogar jeder Profi in der PDC wünschen würde: Eine 100% Checkquote. Es ist also doch möglich.

Ein wenig Pech hatte ich an diesem Tag auf jeden Fall. Auch in der 3. Runde gab es ein hochklassiges Spiel von dem ich nur wenig genießen konnte. Verlierer einer Partie müssen schließlich schreiben. Hätte ich das gewusst hätte ich mich um einen Ersatz gekümmert. Manche schreiben tatsächlich gerne Spiele. Freiwillig.

Aber weiter im Text:

Marcel Herrmann (1. DSC Leipzig) traf auf Eric Friedrich (Roter Stern Leipzig). Das Spiel verlief immer im Wechsel. Fragt mich nicht wer vorgelegt und wer dann gleichgezogen hat, aber eins kann ich euch sagen. Die beiden haben sich nicht geschenkt. Beim Spielstand von 2:1 zugunsten von Marcel sah es zunächst sehr gut aus, dass er sich das Spiel 3:1 holen wird, doch eine höhere Gewalt wollte, dass Marcel mehrere Matchdarts liegen ließ (es war wie verhext) und Eric seinen deutlichen Punkterückstand noch aufholt und zum 2:2 ausgleicht. Danach ging es dann ans Eingemachte. Wer jetzt die stärkeren Nerven hat schickt den anderen in die Verliererrunde. Eric fackelte nicht lange und holte sich seinen 3:2 Sieg mit einem 21er Leg.

Mich erwischte es dann auch eiskalt.

Nachdem ich bereits drei Spiele hinter mir hatte (und nur einmal schreiben musste), hieß mein nächster Gegner Micheal Hielscher vom 1. SDC Zeitz. Als quasi Anfänger kann einem da schon mal ein bisschen die Pumpe gehen gegen einen starken Spieler. Und als Frau in einer Männerdomäne sowieso. Allerdings muss ich zugeben, dass ich von mir selbst überrascht war. Ich legte einen kleinen Krimi hin und musste mich dann am Ende nach einem 0:1 - 1:1 - 1:2 - 2:2 hin und her doch 3:2 geschlagen geben. Gewehrt habe ich mich dennoch sehr gut. Und alle sagen ich kann stolz auf mich sein. Vielleicht sehe ich das dann ja morgen auch selbst ein...

Für die Beste Dame hat es gereicht. Die Urkunden sind ja auch hübsch.

Auch Sandra Bley erreichte die gleiche Platzierung wie ich, wollte aber nicht bis zum Ende auf das Siegerfoto warten. Sie bekommt ihre Urkunde nachgereicht.



Nun war ich also raus aus dem Turnier, hatte aber ganz in Ruhe die Zeit, mir die restlichen Spiele anzuschauen. Und da war noch einiges geboten! Was dieses Mal auch sehr schön war: Es gab ein mobiles Board, an dem man sich zwischendurch ein wenig warm spielen konnte (oder auch einfach nur 3 Pfeile zu werfen um sich einzureden man würde sich „einspielen“). Psychologie muss auch ein bisschen sein, sonst wird's langweilig.

Zunächst dachte ich, ich sehe nicht richtig, Norman und Yves schon wieder an einem Board? Tatsächlich. Es gab eine Revanche auf der Verliererseite. Auch dieses Spiel ging 3:0 aus. Nur anders rum. Dieses Mal setzte sich Yves deutlich gegen Norman durch. Und die Spiele nahmen deutlich an Brisanz und Stärke zu. Manchmal ist es doch auch schön zuzuschauen und das Schauspiel zu genießen.

In der Begegnung zwischen Alexander Kreis (SV Rot-Weiß Muldenstein) und Tobias Vettermann (1. DSC Leipzig Junioren) setzte sich Alexander mit einem Short Leg zum 3:2 durch und stand somit gegen Danny Pitschke (TD Merseburg) im kleinen Finale. Danny konnte sich zuvor in einem spannenden Match auch mit 3:2 gegen Niklas Nebel behaupten, der ebenfalls zu den Leipziger Junioren gehört. Da macht einem die Jugend dann doch ab und an mal mächtig zu schaffen...

Nun ging es Schlag auf Schlag.

Marcel musste gegen Yves antreten und war guter Dinge. Schließlich ist jeder Gegner schlagbar. Allerdings schenken die beiden sich absolut gar nichts. Beide warfen gute Scores und standen nach 12 Darts bereits im Finish Bereich, was verdächtig auf Bestleistungen hinweist. Marcel spielte ein 17er Short Leg, anschließend stellte er sich mit einem High Score von 177 die D20 zum Checken. Yves gab ihm jedoch keine Gelegenheit und beendete das Leg mit einem 18er Short Leg. Das eng umkämpfte Spiel ging ins letzte und entscheidende Leg. Yves stellt sich eine 36 zum Check, Marcel stand noch bei 156 Punkten. Und dann passierte es: Die erste T20 sitzt, die zweite T20 sitzt. Viele hielten die Luft an. Doch der letzte Pfeil fand leider das Ziel nicht. Yves ließ sich seinen Check nicht nehmen und entschied das Spiel mit 3:2 für sich.

Die nächste Partie war dann zwischen Tobias und Peter Wicht (1. SDC Zeitz). Es ging relativ unspektakulär mit 3:0 an Peter, jedoch beinhaltete es eine etwas gereiztere Stimmung. Ähnlich wie bei richtig großen Turnieren, jedoch in kleinem Rahmen, da sich die Reihen langsam aber sich schon gelichtet hatten, wurde Peter lautstark unterstützt und angefeuert. Tobias nutzte die Gelegenheit nach seiner Niederlage ein paar Worte zu sagen, da ihn diese offensichtliche Antipathie doch abgelenkt zu haben scheint. Er warb also für mehr Respekt den Spielern gegenüber, egal ob man sie nun leiden könne oder nicht.

Die meisten zwar respektvoll, aber doch eher unbeeindruckt freuten sich auf die kommenden Spiele. Danny setzte sich gegen Alexander durch (3:1) und gewann alle seine Legs mit 21 Darts. Konsequenterweise zog er ungeschlagen in das große Finale ein. Yves setzte sich derweil noch gegen Peter (3:1) durch, der damit den „undankbaren“ vierten Platz belegte und verbannte Alexander mit einem deutlichen 3:0 auf den dritten Platz.

Das Finale machte der TD Merseburg unter sich aus.

Yves entschied das Ausbullen für sich. Beide spielten von Anfang an sehr stark und verschenkten nicht ein bisschen an den anderen. Danny breakte direkt das erste Leg mit einem 114er High Finish, nachdem sich Yves einen Check gestellt hatte. Yves ließ das jedoch nicht auf sich sitzen und holte sich das nächste Leg mit einem Rebreak zurück. Seinen eigenen Anwurf bestätigte er mit einem 18er Short Leg und holte sich auch das nächste Leg mit einem Break zum 3:1. Der Ausgleich war gemacht, nun gings um den Turniersieg. Noch ein Best of Five 501 Double Out Spiel und das 7. Ranglistenturnier hätte einen Sieger. Yves holte sich wieder den Anwurf und ließ diesmal nichts anbrennen. Danny setzte ihn zwar gekonnt unter Druck, jedoch spielte Yves ein 17er Short Leg (1:0), ein 16er Short Leg zum Break (2:0) und noch ein 16er Short Leg (3:0) nachdem er sich mit einem 174er High Score eine D4 zum Check stellte und diese auch mit der nächsten Aufnahme sofort traf. Die Qualität dieses Spiels war sehr gut, es hat unheimlich Spaß gemacht dabei zuzusehen und mitzufiebern...

Das Finale war natürlich von Bestleistungen durchsetzt (6 Stück, was man am Ende auch wieder als „nur eine pro Leg“ auslegen könnte), aber auch andere Spieler haben sich verdient gemacht. Es entfielen insgesamt 37 Bestleistungen auf 14 Spieler. Als kleiner Hinweis am Rande: Schaut euch bei Gelegenheit mal die Tabelle der Vereinswertung an.



Das Siegerfoto hat im Vergleich zu den Übrigen dieser Saison eine Besonderheit: Es ist kein Spieler des 1. DSC Leipzig zu sehen! Diesmal dominiert der TD Merseburg. Denn nicht nur Danny (2) und Yves (1) spielen für den TD Merseburg, auch ich tue das.

Lasst euch eins gesagt sein. Nur weil auf diesem Foto ein Monitor mit zu sehen ist, heißt das nicht, dass wir während dem Turnier auch diesen Luxus hatten. Entweder mussten wir uns als Spieler mit unleserlichen Handschriften zufriedengeben, Rechenfehler korrigieren oder uns eben als Schreiber abmühen ja keine Fehler zu machen. Manchmal nervt es. Gerade als Anfänger steht man meistens zittriger da als die Spieler. Ich persönlich habe mich dran gewöhnt und mittlerweile sogar Spaß dran gefunden, nachdem der ein oder andere Spieler vom 1. DSC Leipzig mir ein paar Tricks erklärt hat...

Für die Gesamtrangliste steht nach diesem Turnier allerdings auch fest, dass die erstplatzierten Spieler des 1. DSC Leipzig nicht mehr einzuholen sind. Der Gesamtsieg sowie die Plätze 2, 3 und 4 werden tatsächlich erst im letzten Turnier am 24. März in Jena zwischen Marcel Herrmann (1), Christopher Klämt (2), Danny Kobus (2) und Niklas Nebel (4) entschieden. Besonders spannend hierbei: Marcel hat nur 3 Punkte Vorsprung auf Christopher und Danny, die beide Punktgleich sind. Niklas hat nur 2 Punkte Rückstand auf Christopher und Danny. Gefühlt sind sie alle gleichauf.

In Jena wird es nochmal richtig spannend!

Denn eins darf nicht vergessen werden: Es ist das letzte Turnier der Saison und als Main Event angesetzt. Das heißt es gibt doppelte Punkte. Und die könnten die vier auf den ersten Rängen nochmal ganz gewaltig durchschütteln...